



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

165 (10.4.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357625)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe  
Freitag, 10. April 1931  
142. Jahrgang — Nr. 165

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8 — Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51  
Postfach-Konto: Karlsstraße Nummer 173 50. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 930. — 4) die 32 mm breite  
Zeilenbreite; im Restamt 430. — die 70 mm breite Zeile.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen  
besondere Preise. — Rabatt nach Zahl. — Für das Erscheinen von  
Anzeigen in bestimmten Nummern, an bestimmten Plätzen und für  
besondere Leistungen keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Abend-Ausgabe

Freitag, 10. April 1931

142. Jahrgang — Nr. 165

# Doumergues Angriffsrede in Nizza

Stärkstes Befremden in Berlin - Schärfste Zurückweisung der unbegründeten Vorwürfe - Der Staatspräsident gegen Briand?

## Was will Doumergue eigentlich?

Übersetzt: unseres Berliner Büros  
Berlin, 10. April.

In den Kreisen des auswärtigen Amtes, wie überhaupt in allen politischen, hat der General-Präsident des französischen Staatspräsidenten gegen die deutsch-französische Allianz und gegen die Ab- rüstung

härtestes Befremden erregt. Und nicht, als ein Staatsoberhaupt — nach dem in Frankreich, wo der Präsident eine rein repräsentative Rolle spielt und bei weitem nicht die Rechte besitzt, die die deutsche Verfassung in die Hände des Reichspräsidenten gelegt hat — nach diplomatischem Brauch der eigentlichen Politik, vor allem aber jeglicher Politik, aus dem Reich zu sprechen pflegt. Dafür — aber schließlich eben nur dafür — erfreuen sich die Staatsoberhäupter auch einer besonders höflichen und zunehmenden Beachtung durch die internationale Öffentlichkeit.

In Berliner politischen Kreisen will man Herrn Doumergue als milderen Umsturz anerkannt, der für vor Ablauf seiner Amtsperiode die immerhin verhandlungsfähige Politik gehabt hätte, mit so etwas wie einem

politischen Bekenntnis vor sein Land zu treten.

Das ändert nichts daran, daß seine Meinungen, insbesondere seine unerschütterliche Haltung auf das Reich und Deutschland gegen das Versprechen zur Allianz auf Schärfste und schließlich zurückschlagen. Es ist doch eine mehr als gewagte Konjektur, einen rein wirtschaftlichen Vorgang geeignet zu nennen, die Sicherheit eines Staates zu bedrohen, der bis an die Zähne bewaffnet ist, stärker bewaffnet als alle anderen Nationen in Europa, ja der Welt. Wenn Herr Doumergue etwa behauptet, für die bevorstehende Wiener Abrüstungskonferenz einen neuen Waffen im Sinne der französischen Verfassung zu liefern, ist das Beispiel der Zollunion als angeblich friedensgefährdender Faktor wohl unglücklicher gewählt.

Weiter wird man festhalten haben und auf tun, bei allen Gelegenheiten, so z. B. bei den künftigen Verhandlungen zur Abrüstungskonferenz sich nicht daran zu erinnern, daß Herr Doumergue mit einer erklärlichen Offenheit gegen jede wirkliche Abrüstung sich ausgesprochen, ja eigentlich für unangehörige Abrüstung sich eingelassen hat.

## Sustimmung für Doumergue

Die Rede des Präsidenten der Republik in Nizza wird von den meisten Pariser Blättern wohl aufgenommen und von ihnen, soweit sie Stellung nehmen, wohl gebilligt.

Die „Journal Industrielle“ schreibt, die sehr deutliche Anspielung des Präsidenten der Republik auf die automatische Woge, nämlich das deutsch-französische Abkommen, verdient besondere Erwähnung. Das Blatt verweist auf den Gegensatz zwischen der Meinung des Präsidenten und der Stellungnahme gemäßigter Kreise, die, wie es wohlwiegend bemerkt, sich bemühen, zu beweisen, daß ein derartiger Zwischenfall bedeutungslos sei und daß man sich sogar dazu beglückwünschen mag.

Als wichtig für die Beratung durch die nationalpolitische Presse kann der Kommentar des „Echo de Paris“ gelten. Das Blatt erklärt: Wenn der Präsident zu verstehen gebe, daß er in dem Wirtschaftswahl nicht einen vereinzelten Akt erblicke, sondern vielmehr den Beginn einer Reihe von Überwachungen, so stelle er damit indirekt fest, daß die politische Anschauung, auf der sich die Politik von Doumergue aufbaue, habe, vertritt gemessen sein. Wenn Anheim noch glaube der Mann, der so deutliche Worte braucht, daß Deutschland sich den bestehenden Verträgen anpassen werde und auch nicht, daß Deutschland damit einverstanden sein werde, so wird durch ein regelrechtes und reichliches Verfahren in kürzlicheren. Das Blatt erwidert in der Rede des Präsidenten eine Beurteilung der Situation des Polit.

## Bernünftige englische Auffassung

Die englischen Blätter geben die Rede des französischen Staatspräsidenten Doumergue über den Fall von Wien ohne Kommentar wieder. Man sieht daraus, wie gründlich sich die Republikaner bei uns hat, die ein paar Tage lang in London herrschte. Die Ansicht auf den deutschen Minister-

## Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Aus dem Gutachten des Brauns-Ausschusses

### Weitere Einzelheiten

Berlin, 10. April.

Der erste Teil des Gutachtens zur Arbeitslosenfrage der unter dem Vorsitz des früheren Reichsarbeitsministers Dr. Brauns tagenden Untersuchungskommission ist heute als Sonderveröffentlichung des „Reichsarbeitblattes“ erschienen. Seine weitestgehende Länge und von uns bereits verbreitet worden, doch verdienen einige interessante Einzelheiten

nach besonderer Erwähnung. In der Einleitung wird über den Umfang der Arbeitslosigkeit 11 angegeben, daß Ende Februar 1931 von der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiterkraft 34,5 v. D. arbeitslos waren, 10,5 v. D. verfaßt arbeitslos und nur 40 v. D. volle Beschäftigung hatten.

Bei der Behandlung der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Verkürzung der Arbeitszeit wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht angenommen werden könne, daß die Arbeitslosen, die nach einer rein zahlenmäßigen Berechnung bei einer Herabsetzung der jetzigen längeren Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden von den übrigen beschäftigten Arbeitern nicht mehr beschäftigt werden würden, in gleicher oder ähnlicher Höhe von den neu hinzuzutretenden Arbeitern zu übernehmen wären.

Trotzdem sei nicht zu bezweifeln, daß auf diesem Wege das ausgebreitete Meer der Arbeitslosen nicht unbeträchtlich vermindert werden könne. Es könne nicht erwartet werden, daß auf dem Wege der freiwilligen Umstellung in kurzer Zeit die regelmäßige Arbeitszeit über den dort auf wöchentlich 40 Stunden herabgesetzt werde, wo das möglich sei. Es bedürfte daher die Frage ernstlicher Prüfung, ob zur Erreichung des Zieles gesetzliche Vorschriften angeordnet seien. Den Gedanken, eine für die gesamte Arbeiterkraft quantitative Verteilung der vorhandenen Arbeitsplätze dadurch herbeizuführen, daß alle Angehörigen der höheren Altersklassen, etwa vom 60. Jahre an, von der Beschäftigung als Arbeitnehmer ausgeschlossen werden, könne die Kommission nicht zu eigen machen. Sowohl ein gesetzliches Verbot dieser Art wie eine gesetzliche Ermächtigung des Reichsarbeitsministers würde zu unvertretbaren Härten führen. Die Gutachterkommission schlägt deshalb den Gesetzentwurf, der diese ganze Materie regeln solle, in der Form vor, wie sie bereits vor einigen Tagen von uns veröffentlicht worden ist.

Der Vorschlag über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch

Bekämpfung des Doppeldienstens

enthält die interessante Feststellung, daß nach der Berufszählung von 1925 von insgesamt 12,7 Millionen verheirateten Frauen 3.045.000, d. h. 23,7 Prozent, hauptsächlich erwerbsfähig waren, ein Beweis für die große Not, die gegenwärtig in Deutschland herrscht. Wegen der Anwendung jeder als Zwang auferlegten Maßnahme wird eine Reihe von Gedanken geltend gemacht. Als grundsätzlicher Lebensprinzip wird in erster Linie die Unmöglichkeit genannt, das Recht auf Arbeit zu beschränken. Bis auf die ver-

betung hat die Atmosphäre geklärt und die Blicke wieder auf die breiten Grundlagen der deutsch-englischen Beziehungen gelenkt. Es ist jetzt wieder möglich, die Stimme derjenigen Kreise zu hören, die letzten Endes für Englands Stellung zum deutsch-französischen Projekt maßgebend sein werden, nämlich der wirtschaftlichen und Finanzkreise.

Ein heutiger Leitartikel der „Financial Times“ über den Wiener Fall bietet deshalb willkommenen Beleg dafür, die Auffassung der Engländer zu studieren. Vorsichtig, wie Finanzleute sind, weist das Blatt zunächst auf die noch immer bestehende politische Unruhe hin, die der Fall ausgelöst habe, erklärt aber dann, daß die Verurteilungen mit der rein wirtschaftlichen Natur des Vertriebes kaum etwas zu tun hätten. Das Blatt glaubt, daß es durchaus möglich sei, daß die Aktion Deutschlands und Österreichs zu einem

Berichtspunkt in den Handelsbeziehungen Europas

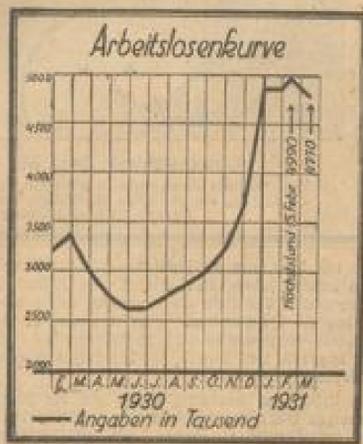
beizutreten bestimmten, denen gegenüber auf Berechnung von nach dem Dienstalter zu rückstufenden Beförderungsummen als Anreiz zu freiwilligem Ausscheiden durch Mehrheitsbeschluß erkannt wurde, wurde nach Abwägung des Für und Wider Einigkeit darin erzielt, daß Eingriffe auf gleichem Wege nicht verlangt werden sollen. Privat- und Arbeiter- gederen ist die Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse bei der Belegung der Arbeitsplätze angelegentlich empfohlen worden.

## Die Vorschläge des Städtetages

Drehtafel: unseres Berliner Büros  
Berlin, 10. April.

Im Zusammenhang mit den Empfehlungen des Brauns-Ausschusses wird die Regierung auch mit dem Pläne des Städtetages, die Arbeitslosenfrage und die Wohlfahrtsverbesserungsfrage zusammenzulassen und die Väter zur Hälfte dem Reich und zu je einem Viertel den Ländern und den Gemeinden aufzugeben, sich betonen. Wie die Brauns-Kommission selbst zu dem Vorschlag steht, ist noch ungewiß.

Nach dem „Berliner Börsencourier“ behält einige Ansicht, daß der Vorschlag des Städtetages in seinen prinzipiellen Teilen vom Kabinett zur Würdigung der künftigen Regierung gemacht wird. Nach diese Neuregelung dürfte im Rahmen der Rotterdamer in Kraft gesetzt werden, die, wie wir bereits mitgeteilt haben, demnach auf Grund der Anregungen der Brauns-Kommission in der Frage der Arbeitslosenversicherung ergehen soll.



## Statistik der Arbeitslosigkeit seit 1930

Im erstenmal seit Sommer vorigen Jahres weist der offizielle Bericht über den Stand des Arbeitsmarktes einen erheblichen Rückgang der Arbeitslosenstärke — und zwar um 20 000 Arbeitskräfte — aus. Dummerhin ist die Zahl der Erwerbslosen heute noch fast 1,5 Millionen höher als zum selben Zeitpunkt im Vorjahre.

getragen. Deutschland sei durch seine Reparationsverpflichtungen ganz besonders dazu gedrängt, seinen Außenhandel zu verengen und für geschützte Absatzmärkte zu sorgen. Die Abmachungen mit Österreich seien ein

vollkommen logisches Ergebnis dieser Zwangslage

Man müsse jetzt mit Ruhe abwarten, ob sich um diesen Kern eine allgemeine Bewegung der engeren handelspolitischen Zusammenarbeit entwickeln werde. Nebenfalls könne der Fall von Wien maßgebend den Anstoß zu einer Bewegung für den freieren Handelsverkehr bilden, der in aller Welt als erwünschtes Ziel anerkannt wäre.

## „Groß Zeppelin“ über Tripolis

Telegraphische Meldung  
Hamburg, 10. April.

Nach einer bei der Hamburg-Amerika-Linie einsetzenden Meldung befindet sich das Luftschiff „Groß Zeppelin“ heute früh über Benghasi auf der Strecke Tripolis-Kairo. Das Luftschiff macht sehr schnelle Fahrt und wird heute nachmittags bereits ägyptisches Gebiet erreichen.

## Das Dorf als Großbetrieb

Mechanisierung und Motorisierung der bäuerlichen Betriebe

Aus Stuttgart wird uns geschrieben:

Über die Befähigung der Bauern der deutschen Landwirtschaft ist viel, viel geschrieben worden und geschrieben worden. Auch an guten Maßnahmen hat es nicht gefehlt, brauchbaren und unbrauchbaren. Besonders auch nicht an Hinweisen auf die Maßnahmenwirtschaft mancher ausländischer Landwirtschaften. Aber genau wie bei der deutschen Industrie, so befehlen auch in der deutschen Landwirtschaft besondere Verhältnisse, die die Übernahme selbst unter ausländischer Vorbildung nicht so ohne weiteres erlauben. Man denke nur an die durch die landwirtschaftlichen Eigenarten bedingte Verschiedenheit der bäuerlichen Betriebe innerhalb des Reiches und die Größenunterschiede der landwirtschaftlichen Einzelbetriebe.

Da ist nun ganz in der Ecke in Württemberg, dem typischen Lande des bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebes in einem Dorfe bei Ulm ein Versuch begonnen worden, um den Arbeitsnachfrage zu heben, neue Wege in der Bewirtschaftung einer ganzen Dorfgemeinschaft einzuschlagen. Es ist ein rein wirtschaftlich-praktischer Versuch, genau andersartet und übermäßig von Prof. Dr. Münzinger, dem Leiter des Instituts für Wirtschaftsforschung an der Landw. Hochschule in Hohenheim bei Stuttgart und unterstützt durch das Reichsministerium für Reich in der Landwirtschaft. Schon damals geht hervor, daß es sich um ein äußerst ernst zu nehmendes Werk handelt, das in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren durchzuführen werden soll. Aber auch, weil man begründete Hoffnung hat, durch das Ergebnis des Versuches die bäuerliche Wirtschaft allgemein zu fördern und richtunggebend zu wirken.

Der Zweck des vor einem halben Jahre begonnenen Versuches ist, festzustellen, wie weit sich durch stärkere Mechanisierung und Motorisierung der bäuerlichen Betriebe der Arbeitsnachfrage der Dorfgemeinschaft und damit des einzelnen bäuerlichen Betriebsbetriebsverbessern verbessert werden kann. Insbesondere aber auch, ob auch das starke Hindernis der weitgehenden Parteilichkeit ausgeglichen werden kann. In dem Versuchsdorfe, in dem ihre zwei Betriebe sich von den Verlusten ausgeschlossen haben, handelt es sich um Betriebsgrößen von 60 bis 100 Morgen. Professor Münzinger schreibt nun zweierlei, einmal motorisierte Felderbewirtschaftung, die samt nur Großgüter durchzuführen können, und zum anderen Förderung der Hauswirtschaft. Bei der Felderbewirtschaftung soll in der Hauptsache das Pferd durch den Traktor ersetzt werden. Infolgedessen werden, um die für den Motor wirtschaftliche Größe zu erhalten, ganze Gemarkungen durchgearbeitet, also die Grenzen der einzelnen bäuerlichen Felder befreit. Freilich ist das gerade in Württemberg und wohl auch in den meisten anderen deutschen Gebieten eine der Hauptwierigkeiten. Denn das Pferd zeigt in dem Dorfe eben nicht die soziale Stellung des Bauern an. Die Kostenverrechnung der Traktorarbeit geschieht in Geld, die Arbeit der Maschinen mit Pferdebespannung liefert entweder der Bauer selbst für seinen Feldanteil, oder sie wird ihm nach dem Maßstab seines Besitzes in Rente gestellt. Sozusagen wird nur in je einer Serie der einzelnen Betriebe der Versuch durchgeführt.

Die Entlastung der Landfrauen und die Förderung der Hauswirtschaft will man durch ein genossenschaftliches Betriebsabgabewesen erreichen. In diesem befindet sich für das ganze Dorf gemeinschaftlich ein Backofen, Waschküche, Badeanstalt und eine Wäschereianlage, und sonstigen Anlagen. Ein weiteres Gebilde bezeichnen die Maschinen für die Felderbearbeitung. In den einzelnen bäuerlichen Betrieben selbst wird u. a. die elektrische Reilmaschine eingesetzt. Jeder einzelne Betrieb führt unter der Aufsicht von zwei Mitarbeitern, die mit der Leitung des ganzen Unternehmens am Orte beauftragt sind, über Einkommen und Ausgaben und jegliche Arbeitsleistungen genaue Buch.

Nach dem bisherigen kurzen Verlauf der Versuche lassen sich naturgemäß jetzt noch keine Schlüsse ziehen. Gegenwärtig kann nur das gesagt werden, daß

die freiwillig an der Spitze beteiligten bayerischen Betriebsräte mit größter Anteilnahme und höchster Befriedigung mitarbeiten, Unbedingte Voraussetzung für einen normalen Ablauf der Verhandlung ist und bleibt aber die Fortdauern jeder Störung und Erschwerung durch verlässliche Mitglieder. Mit irgendwelchen politischen Ideen haben diese erkrankten Betriebsräte nichts zu tun.

### Das Ruffengeschäft

Beginn der Berliner Verhandlungen

Berlin, 10. April.

Das Ruffengeschäft wird nun allmählich perfekt. Heute vormittag beginnen, wie wir in der „R.N.“ lesen, in Berlin die deutsch-sowjetrussischen Verhandlungen, in denen die näheren Bedingungen für die Ruffrage, die die deutschen Industriellen aus Moskau mitgebracht haben, ausgemacht werden sollen. Gleichzeitig sollen auch gewisse Voraussetzungen für die Durchführung der Ruffrage geschaffen werden. Auf der deutschen Seite leitet Direktor Hans Krüger, Verhandlungsmittler des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Präsident des Reichslandwirtschaftsverbandes der deutschen Wirtschaft und eine nahelebende Persönlichkeit im Reichslandwirtschaftsverband, alles in allem also ein recht tüchtiger Mann, die Verhandlungen. Die sowjetrussische Kommission steht unter Führung des früheren Staatspräsidenten W. I. Lenin und zählt neben ihm fünf Mitglieder.

Ueber die Sache selbst ist man sich ja einig, aber die Modalitäten machen einige Sorgen, und man rechnet mit einer langen Dauer der Verhandlungen. Die Russen haben sich bislang trotz ihrer Gegenwehr zum verwerflichen kapitalistischen System stets als überaus geübte Geschäftleute gezeigt.

### Sensationen um Montagu

Paris, 10. April.

In der heutigen Pariser Börse übte die plötzlich veröffentlichte Nachricht, daß die amerikanische Regierung einem Moratorium für die interalliierten Schulden völlig ablehnend gegenüberstehe, einen sensationellen Eindruck aus. Seit mehreren Tagen waren in Paris Gerüchte im Umlauf, daß im Zusammenhang mit der Reise des Präsidenten der Bank von Frankreich, Montagu Norman, nach den Vereinigten Staaten ein auf zwei Jahre bestimmtes Moratorium hinsichtlich Gegenstand eingehender Verhandlungen mit führenden amerikanischen Bankiers gemeint sein soll. Wie es heißt, führt die amerikanische Regierung das eigene Zahlungsmittel von 700 Millionen Dollar als Begründung für die ablehnende Haltung an.

Das Remonter Rabel wieder weiter, daß auf alle Fälle auf einer für die nächste Zeit geplanten europäischen Konferenz die Schulden, Reparations- und Zollfrage eingehend erörtert werden sollen. Ueber die Teilnahme der Vereinigten Staaten liegt noch kein endgültiger Beschluß vor. Montagu Norman hat sich bei der amerikanischen Regierung persönlich dafür eingesetzt, daß Amerika wenigstens durch einen offiziellen Beobachter bei dieser europäischen Konferenz vertreten wird. Montagu Norman wird am 14. April wieder in London erwartet.

### Verkauflich kein Startverbot Piccards

Kassel, 10. April. Auf Grund der letzten Wetterverhältnisse ist für Samstag früh noch mit keinem neuen Startverbot Professor Piccard zu rechnen.

### Die Bekrungen von Ellis Island

Kemmer, 10. April. Der englischen Staatsanwaltschaften Frau Peggy Burton, die sich auf einer Erholungsreise befand, ist die Einreise in die Vereinigten Staaten untersagt worden. Die Behörden hatten sie für „moralisch verdorben“ erklärt, weil sie beim letzten Verbot durch die Einwanderungsbeamten herangezogen wurde, daß sie 1920 als 18-jährig geblieben wurde. Nach zweitägiger Internierung auf Ellis Island wurde sie auf des „Bremsen“ abgehoben.

### Der Mensch im Kraftfeld der Erde

Warum schlafen Sie schlecht?

Von Dr. G. O. Krüger, Tübingen

Es gibt hundert Menschen, die im nächsten Schlaf nicht die erhoffte Erfrischung finden und nach Durchzittern zahlloser Mittelversuche glauben, sich mit dieser trügerischen Last abfinden zu müssen. Diese werden die folgenden Ausführungen besonders interessieren, da sie durch wissenschaftliche Forschungen ergeben hat, wie sehr das Befinden des Menschen, besonders der zarteren Konstitutionen, von seiner Lage gegen das Kraftfeld der Erde abhängt. Das gilt selbstverständlich im höchsten Maße für die Vögel, in der wir mindestens ein Drittel unserer Defizite verdrängen, die die Stimmrichtung, in der wir zu schlafen pflegen.

Frederick von Helmholtz hat bei seinen sehr umfangreichen Forschungen über den „Benommenen Menschen“ auch diese Frage untersucht und seine Versuchsprotokolle teils im Bett, teils auf Kanapees, die er mitten ins Zimmer stellt, nach allen vier Himmelsrichtungen herausgerichtet. Die reichhaltigen Versuchsprotokolle, die nach der besonderen Empfindlichkeit ihres Nervensystems ausgewählt waren, erlitten mit großer Entschiedenheit, daß ihnen eine Lage mit dem Kopf nach Nord allein beizubehalten sei. Weit minder angenehm war die Situation mit dem Kopf nach Ost, wobei die nach Süd und geradehin unterstehend die mit dem Kopf nach West. Es sind auch einige Fälle bekannt, wo Personen im ganzen Morgen im Bett umschlichen Kopf nach „Südwest“, dann nach einmal einfallen und die erstickende Ruhe finden. Nacheinander treten dann ein, wenn das Kopfende des Bettes nach Süd gegen West gerichtet war. Der Unterschied der Schlafstufen ist so auffällig, daß die betreffende Persönlichkeit ihn schon in der ersten Nacht deutlich wahrnahm; er kann sich sogar schon nach wenigen Minuten bemerkbar machen. Reichend ergibt das für einen lehrreichen Fall. Einer seiner Bekannten fand wiederum nicht die gewöhnliche Schlafstunde, worin sie die halbe Nacht im Bett hin und her, schließend auf und losste hin auf ein demnachdieses Sofa. In der Meinung, daß sein Bettchen gebrechelt sei, ging er

# Verbot des „Stahlhelm“-Organs

Auf drei Monate

Telegraphische Meldung

Berlin, 10. April.

Der Berliner Polizeipräsident hat die Zeitschrift des Bundes der Frontkämpfer, „Der Stahlhelm“ von heute ab auf die Dauer von drei Monaten verboten.

Das Verbot ist auf Grund des § 5 Abs. 1 und 13 des Gesetzes zum Schutze der Republik und des § 1 Abs. 2 und 12 der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausdrucksformen verboten worden.

### Die Gründe des Verbotes

werden in einem Artikel des Bundesanzigers, Major a. D. Wagner, der am 5. April erschienen ist, erörtert. Dieser Artikel, der die Ueberschrift trägt: „Läßt den Landtag auf“, enthält nach Ansicht des Polizeipräsidenten insofern schwere Beschimpfungen der preussischen Staatsform und der preussischen Staatsregierung, als u. a. von der Regierung behauptet wird, sie sei nicht geeignet zur Abwehr der polnischen Gefahr an der Ostfront. Sie habe die Selbstorgane des Reiches verächtlich und sie sei der beste Verbündete Frankreichs und Polens und stelle eine Bedrohung des Reiches dar.

Da das Verbot auf Grund von Reichsorganen erlassen ist, gilt es auch für das ganze Reich, jedoch nicht etwa nur das Erscheinen der Zeitung im Zuständigkeitsbereich des Berliner Polizeipräsidenten, sondern im ganzen Reich verboten ist.

### Noch ein Zeitungsverbot!

Telegraphische Meldung

Berlin, 10. April. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien-Hohlestein hat die bekannte Zeitung „Das Volksblatt“ aufgrund der Rotterordnung auf vier Wochen verboten.

### Volksbegehren in Anhalt

Telegraphische Meldung

Desau, 10. April.

Dem Antrage auf Zulassung des Volksbegehrens über Auflösung des anhaltischen Landtages, der von der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Hand- und Grundbesitzervereine gestellt wurde, ist vom anhaltischen Staatsministerium stattgegeben worden.

### Dr. Feid als Angeklagter

München, 10. April.

Am 10. April wird sich vor dem Schwurgericht München der frühere bayerische Staatsminister Dr. Feid wegen seiner Rede zu verantworten haben, die am 1. März in der Presse. Der Anklage lautet ein von ihm verfaßter Artikel „Hohe Ministerial- und Volksbegehren als Demagogie“, erschienen im „Bayerischen Beobachter“ am 11. März 1928, zu Grunde.

### Schulstreik in Braunschweig

Telegraphische Meldung

Braunschweig, 10. April.

Die kürzlich erfolgte Entlassung von 30 bismarckianischen Lehrern hat den „Weltlichen Elternbund“ zu einem Protest veranlaßt, der in einem Schulstreik an den weltlichen Schulen seinen Ausdruck finden soll. Der Streik hat heute in Braunschweig, Wolfenbüttel und Osterode begonnen. In Wolfenbüttel wurden verschiedene Personen festgenommen, die Kinder auf der Straße am Schulzugang hindern wollten.

### Der Streik im Berliner Baugeberne

Berlin, 10. April. Im Berliner Baugeberne breiten gegenwärtig nach einer Mitteilung des Verbandes der Bauergesellen Groß-Berlins von rund 12000 Bauarbeitern etwa ein Drittel. Von dem Streik werden ungefähr 30 bis 40 kleinere und größere Baugebäude betroffen. Der Schiedsgericht des Schlichters wird morgen ermartet.

## Widerstände gegen die Fahrt nach Chequers



Reptilien-Brand: Ohne mich — kein schönes Wetter für die Fahrt

Das politische Wochenblatt in Chequers, zu dem Reichstag eingeladen hat und das der Herabwürdigung der politischen Annahmehere Europas dienen soll, ist durch die verhängnisvolle Abrechnung Islands teilweise um seinen Erfolg gebracht worden.

## Badische Politik

### Der „Fall Streng“

In der Einführungsphase wird dem Gung Oberkirchenrat von Herr Dr. Streng immer wieder Vorträge in die Zeit vorgeworfen und dabei besonders darauf hingewiesen, daß die Kirchenbehörde „im Fall Streng“ nichts getan habe und nichts im Falle Streng in Waldwimmerbach habe nämlich am Volkstrauertag den Altar mit Stahlhelm, Säbel und Karabiner geschmückt und außerdem von der Kanzel eine Kollektenpredigt herabgelassen lassen, die er habe unangehörigen jehoschilische Agitation in der Kirche getrieben.

Die dienliche Untersuchung hat nun nach einer kirchlichen Mitteilung folgendes ergeben:

Die Schmückung des Altars mit den „Wortwörterzeugen“ hat seinerzeit stattgefunden bei der kirchlichen Trauerfeier für den ersten im Krieg gefallenen Waldwimmerbacher, also schon im Jahre 1914. Es hat sich damals ein Ortsbrand gebildet, der bei jeder Trauerfeier für einen Gefallenen und nach dem Ende des Krieges an jedem Volkstrauertag unterhalten wurde. Herr Dr. Streng ist aber erst seit dem Herbst 1929 in Waldwimmerbach; er hat also diesen Brauch nicht eingeführt, auch wohl nicht irgend, ein Fall ist; jene Schmückung erfolgte schon unter der Amtsführung der Herr Dr. Streng und Herr, welche politisch überhaupt nicht hervorgetreten sind. Die ganze Sache hat also mit dem Fall Streng nichts zu tun und der Kirchenpräsident von Waldwimmerbach hat den Oberkirchenrat, ihm die schon 17 Jahre alte kirchliche Nutzung zu befragen.

Ferner bezieht der Kirchenpräsident von Waldwimmerbach, daß in der Kirche niemals eine Kollektenpredigt an der Kanzel gehalten worden ist. Nichtig ist, daß bei der Reichstagsfeier eine alte Reichskanzel mit dem Reichsadler an der Kanzel angebracht hat. Diese war ohne Vorwissen des Herr Dr. Streng und Kirchenpräsident von einer von auswärts gekommenen Schaar herbeigeführt. Wo wenig der Ortsbürger an diesen Dingen beteiligt ist, geht daraus hervor, daß er noch vor den Angriffen gegen ihn an einem gesellschaftlichen Sonntag eine nationalsozialistische Gruppe veranlaßt hat, ihre Kollektenpredigt nicht mit in die Kirche zu nehmen, sondern vorher in einem Saale abzuhalten. Endlich ist festzustellen, daß an nationalen Festtagen alle Vereine, auch sozialistische, von jeher mit ihren Fahnen in die Kirche kamen und ihre Fahnen am Pfarrstuhl oder an der Sakristei aufstellten.

Daraus ergibt sich, daß der Oberkirchenrat seinen Anklage gegen Herr Dr. Streng wegen falscher Angaben über die Parteipolitik in der Kirche durch Aufstellen von Fahnen und dergleichen vorgehen.

### Schwere Gefängnisstrafen

Berlin, 10. April.

In dem Prozeß gegen die Nationalsozialisten Karl Wolff und Genossen wegen der Bluttat in der Heidestraße, bei der der Kommunist Schirmer durch Messerschläge getötet und mehrere andere Kommunisten verletzt worden waren, kam das Schwurgericht nach längerer Beratung in seiner Abendstunde zu einer Verurteilung sämtlicher Angeklagten wegen schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg resp. gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Raubhandel. Der Angeklagte Weder erhielt wegen schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg fünf Jahre Gefängnis, während die anderen Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Raubhandel verurteilt wurden, und zwar Marxowitz zu zwei Jahren Gefängnis, Hoffmann zu drei Jahren Gefängnis, Beth Domagala zu zwei Jahren Gefängnis, Konrad Domagala zu einem Jahr Gefängnis und Jäger zu zwei Jahren Gefängnis.

wieder ins Bett, um zu schlafen. Die Beobachtungen zeigten jedoch sofort wieder. Anhaltend bezog er wieder das Sofa als Lagerstätte und erneut schwand die Beschwerden. Jetzt erinnerte er sich der Regeln Reichensdachs und stellte fest, daß das Bettig Kopfende nach Westen, das des Fußes dagegen nach Norden gelagert war.

Die Lehren Reichensdachs, die er am die Mitte des vorigen Jahrhunderts in einem unianerischen Werte verfaßte, lauten und verschiedenes Gründen in den Geschichtsbüchern seiner Zeit gerannt, später sollte schwindende Temperatur. Die Hilfsmittel, mit denen man den Zusammenhang dieser Lehren erkennen konnte, fehlten in demmaliger Zeit nicht zur Klärung des Problems aus. Auch heute noch hat die Fachwissenschaft über dieser für das praktische Leben so hochwichtigen Fragen kaum angenommen.

Vom physikalischen Standpunkt aus kann man sich die Lage etwa folgendermaßen vergegenwärtigen. Der menschliche Körper mit seinen Muskeln und Nerven läßt bei allen Lebensvorgängen Kraftfelder um sich herum entstehen, die mit dem feinen Hilfsmittel der Gegenwart bis auf mehrere Meter Entfernung nachgewiesen und meßbar verfaßt werden können. Vor einiger Zeit hatten wir sogar im Rundfunk Gelegenheit, den Experimenten Wiener Forscher zu lauschen, die aus mit diesen Kraftfeldern und ihrer Veränderung bekannt machten. Besonders eindrucksvoll war dabei zu verfolgen, wie verschieden die Tätigkeit des Herzmuskels je nach seiner Belastung ausfällt. Das Kraftfeld des menschlichen Herzmuskels scheint nun für die Klärung des hier vorliegenden Problems von großer Bedeutung zu sein. Schon seit langer Zeit wird die Herztätigkeit durch eine umfangreiche Beobachtung in der Weise aufgezeichnet, daß die aufsteigenden Ströme ein Zeitzeichen beeinflussen, von dem aus ein Lichtstrahl über photographisches Papier wandert.

Der Arzt bezieht sich eines solchen „Elektrolytogramms“ zum eingehenden Studium der Herzaktivität seiner Patienten. Ich habe wert die Anrede ausgedrückt, solche Elektrolytogramme derzeit aufzunehmen, daß man den Patienten in verschiedenen Lagen gegenüber dem Erdfeld bringt. Dieses ist und in seinen magnetischen Eigenschaften

in seit früherer Jugend bekannt; es macht sich in der Weise geltend, daß es die Kompassnadel in die Richtung der magnetischen Kraftlinien am Boden einstellt. Durch besonderes Interesse in Aerostrecken ist es mir vor kurzem auch gelungen, diesen Versuch durchzuführen zu sehen. Es zeigte sich, wenn aus mir schwach abgedeckt, ein Unterschied in den Elektrolytogrammen, die mit Kopf Nord bzw. Kopf West aufgenommen waren. Damit wird die Frage nach der Bedeutung der Körperlage gegenüber dem Kraftfeld auch objektiv wissenschaftlich diskutabel.

Die Erwägungen, die mir bisher angekreuzt haben, gelten in erster Linie für jarte Naturen, insbesondere für leuchtende Menschen. Grundsätzlich ist bei weitem nicht jeder Mensch sensibel, aber die außerordentliche Belastung im Luftstrom drückt heute auch widerstandsfähigere Naturen an zernüchtern. Warum sollte man da nicht, wo es doch eine kleine Nähe ist, mindestens im Hause die Zeiten nach dem Kompaß zu helfen, diesen Vorteil auszunutzen? Sollte man den Gedanken weiterverfolgen, so ergeben sich geradezu groteske Folgerungen. Erwägungen wie z. B. die Lage der großen Hotels oder der Krankenhäuser. Welche Umwälzungen kämen da in Frage? Auch hier wird man bedenken vorgehen und prüfen müssen, ob die Persönlichkeit, die man gerade vor sich hat, besonders empfindlich ist oder ob man ihr die Wechselwirkung durch eine unangenehme Lage des Körpers gegenüber dem Erdfeld summen darf.

Dr. Friedebert Kurt von Hammer an der Universität Heidelberg wurde, wie uns aus Prag gemeldet wird, als verdienstvoller Professor für neuere Geschichte an die Universität Prag berufen. Der junge Doktor ist am 15. Dezember 1900 in Erlangen geboren und studierte in München und Kiel. Am 24. Juli 1928 habilitierte er sich an der Heidelberger Universität für mittlere und neue Geschichte. Seit dem 1. März über die Verkörung der Fakultät hat viele Beachtung gefunden. Im historischen Seminar hielt er Vorlesungen über das Problem Großdeutschland-Altenreichsland. Auch wurde er von der bayerischen historischen Kommission mit der von Geheimrat Wille vorbereiteten Bearbeitung der Geschichte der Fakultät betraut, die er auch ergänzt und fortsetzt.

Die Rundfunkwerbung im Zwischenspruch. Eine neue Art der Rundfunk-Werbung wurde in Chicago eingeführt. Sie ist in Vorgesprächform gestaltet und wird an jedem Montag Morgen ausgeführt. Das erste Gespräch nannte sich: „Der Professor am Frühstückstisch“. Während des Frühstückes unterhält sich der Professor 15 Minuten lang mit seiner Frau über Bücher. Am ersten Morgen d. B. erzählt der Professor, daß sie in der Handreichheit ungenutzt wollten. Der erste Gedanke seiner Frau war nun gleich die richtige Bezug zur Wohnung gelegene Einkaufsstelle für alle täglichen Bedürfnisse, vor allem Dinge die Lebensmittel, zu finden. Dies war die Einleitung zur Beschreibung eines der Bücher der Chicago University Press mit dem Titel „A Study of the Prices of Chain- and Independent Grocers.“ Epitäre Gespräche sollen Bücher behandeln wie „Kinder und Film“ (Children and Movies), „Das neue Testament“, „Schulunterricht“ u. a. Dies ist auch für Amerika neu, und man erwartet sich bessere Ergebnisse von Gesprächen als von den einseitigen bisherigen Rundfunkreden.

Die Weltzeitung auf freier Höhe nach dem Mittelmeer. Abgelegene Ostafrikanen Uganda und Eritriens werden im kommenden Winter von Wellen überflutet, die der Sturmer aus der Wälder treibt. Zum Schutze gegen solche unheimlichen Wellen soll das Anblöcken herangezogen werden. Es ist geplant, auf den Anlaufwegen Mikrophone aufzuhängen und diese über eine Zentrale mit einer Zentrale zu verbinden. Die Welle setzen ihre Derannahmen durch Schall an. In der Zentralstelle wird dieser auf der Welle und weiter Entfernung höher sein, und es ist somit die Möglichkeit gegeben, die Richtung, aus der die Welle kommen, festzustellen. Droht Gefahr, so können Jäger mobilisiert werden, um die Raubtiere rechtzeitig zu empfangen.

Jahrestafel und Operationsplan. In unserer Freundesliste (Nr. 181) wurde in dem Artikel „Weg in den Beruf“ gesagt, den Jahrestafeln wäre vor kurzem die Operationsplan entzogen worden. Hierzu tritt nun der Reichsverband Deutscher Dentisten Dr. Fritz Mannheim am Berichtung dahingehend, daß die Jahrestafel (Dentisten) nach wie vor ihre Operationsplan ausstellen.

Denkt an die Brodenfammlung!

Beim Frühjahrsputz ist in den Köpfen vieler Hausfrauen der Gedanke gereift, dieses oder jenes Stück Putzzeug anzuräumen. Schon ist ein Winkel gefunden, in dem aufgeschleppt wird, was nicht mehr verwertbar, also altmodisch, überflüssig ist.

Darum nun lohnt an die Brodenverwertungsgesellschaft telephonieren.

Ihrer Mathias (3131) oder eine Karte geschrieben, damit der angelernte Krempel abgeholt wird. In F. 3, 15 kann man alles brauchen: Kleider, Mäntel, Schuhe, Hüte, Betten mit und ohne Inhalt (aber bitte ohne Bett) Möbel und Hausatut, Vorhänge und Decken jeder Art.

Die Bören kommen wieder

Die Braunbären aus den Wäldern des Tierparks im Waldpark kehren am Sonntag von ihrem Winterurlaub zurück. Die beiden Braunen Geleiten werden nach obenwärts gebracht, da in der Zwischenzeit ihnen ein neues Wohnhaus errichtet wurde, das allen Anforderungen genügt.

Im den Anhaltland, Am 1. April sind Kriminal-

kommissar Salentin Baumann und Kriminalkommissar Albin Hellner nach Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Anhaltland versetzt worden.

Heinheimer Bezirksrat erleidet weiter Mannheimer außerordentlichen Bezirksratssitzung unter Vorsitz von Landrat Dr. Pfaff kamen 10 Beschlüsse gefasst und dem Kreisrat zur Genehmigung zur Verfügung. Neun davon wurden genehmigt und eins verworfen.

Transportgewerke und Einbahnstraßen. Der Arbeitgeberverband für das bauliche und gewerbliche Transport- und Verkehrsgewerbe, Ortsgruppe Mannheim, hat sich vor einigen Tagen mit der Frage der Einbahnstraßen in Mannheim beschäftigt und hierbei den Standpunkt vertreten, daß die Schaffung von Einbahnstraßen wegen ihrer Auswirkung auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Transportgewerkes ernsthafter Prüfung bedarf.

Partei-Nachrichten

Aus der Deutschen Volkspartei

In einer Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Schwetzingen der Deutschen Volkspartei, sprach Herr Donnerstag (Schwaben) über die Bedeutung der Partei in der Gegenwart. Er sprach über die Bedeutung der Partei in der Gegenwart und über die Bedeutung der Partei in der Gegenwart.

Achtung! Kraftwagendiebe!

Der sorglose Kraftfahrer ist das Opfer — Selbstschutz die beste Abwehr

Einen Kraftwagen zu stehlen, bedeutet heute kein Abenteuer mehr. Der Diebstahl wird in knappen Worten die Zahl der gestohlenen Wagen, die von Tag zu Tag anwächst. Von der ersten Januarwoche bis Mitte Februar wurden, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, in Köln nicht weniger als 110 Kraftfahrzeuge gestohlen.

Welche Beweggründe verleiten zum Kraftwagendiebstahl?

Diese Frage kann erfahrungsgemäß nicht eindeutig beantwortet werden. Von dem Sachbearbeiter des Berliner Polizeipräsidiums kommt eine Gruppeneinteilung der Diebe, die im großen und ganzen als zutreffend anzusehen ist. Die Richtung zum Verbrechen wird dabei auf ihre tatsächliche Wirkung zurückgeführt.

Veranstaltungen

Ein Kunstfeier in Mannheim

Ein Kunstfeier veranstaltet, daß der Kunstfeier Josef Graf am 1. April, der durch seine Beiträge im Reichstagen Ausland und durch sein Betätigungsfeld mit der Deutschen Bauwirtschaft — es hat von ihm schon verschiedene Schöpfungen erhalten — in Mannheim eine feierliche Gedächtnisfeier im Mannheimer Hof veranstaltet. Er hat vor etwa zwei Monaten seine letzte Reise unternommen.

Seit die Kinder nicht unbeaufsichtigt auf der Straße spielen! Im Laufe des letzten Tages wurden in verschiedenen Stadtteilen vier Kinder im Alter von 8 bis 5 Jahren, die unbeaufsichtigt auf der Straße spielten, von Personenkraftwagen erfasst und zum Teil erheblich verletzt.

Fälle, die dieser Diebstahlswelle angehören, sind aber in letzter Zeit kaum zu zählen, da die Abschirmmaßnahmen der Polizei durch den Polizeijunk so gut unterhalten werden, daß die Diebe ein solches Wagnis nicht mehr wagen können.

Wie schützt man sich gegen die Diebstahl?

Zunächst, der Kraftwageneigentümer hat den Schlüssel abzugeben und die Ventile verschlossen. Dennoch kann ihm der Wagen im unbewachten Augenblick gestohlen werden. Die getroffenen Abschirmmaßnahmen genügen nicht. Das primitive Handverriegeln reicht aus, die Tür des Wagens zu erbrechen. Jeder Wagenbesitzer verfügt über eine Anzahl verriegelbarer Schließzylinder.

Kommunale Chronik

Der Vorschlag des Bezirks Ludwigshafen

Dem am 14. April einberufenen Bezirksrat von Ludwigshafen wird folgende Beschlussempfehlung für das Rechnungsjahr 1931/32 vorgelegt: Der Bezirk zählt 17 Gemeinden mit einer Bevölkerung von 141.739 Seelen, wovon 100.070 im Stadtbezirk und 41.669 im Landbezirk.

K. Redargemünd, 7. April. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß der Sommerferien des vorigen Jahres der Kautolinie Redargemünd — Haag am 18.11. keine Gültigkeit haben soll.

Der Heidelberger Bezirksrat

besaß sich in einer außerordentlichen Sitzung am 6. April der Beschlüsse dreier Anträge des von der Baukommission im Stadtrat eingebrachten, die sich gegen die Höhe der Ertragssteuern beziehen und mit der Beratung wendeten, daß der Geländerverkaufswert nicht von der Stadt Heidelberg, sondern bereits von der früheren Gemeinde Hochbach getragen worden sei.

Einer von der Gemeinde Schönaa beantragten Geländeverkauf zur Errichtung von neuem Baugebiet erteilte der Bezirksrat eine gutachtliche Zustimmung. — Sodann wurden verschiedene Wirtschaftliche Angelegenheiten zur Beratung. Ein Antrag um eine Konzession auf einem Bootmutterfeld auf der nördlichen Neckarseite zwischen Felsbrunn und Groß-Weilbrunn wurde in Uebereinstimmung mit dem Stadtrat abgelehnt, weil kein Bedürfnis vorliegt.

Die in der letzten Sitzung an einen hiesigen Bauverwalter erteilte Bauverwaltungsbescheinigung für die Errichtung eines neuen Gebäudes, nachdem sich herausgestellt hat, daß der Betreffende erheblich vorbetraut ist. Zum Schluß beschloß der Bezirksrat die Frage der Einführung der Bier- und Bürgersteuer. Die Erhebung dieser Steuer wird aufgrund gesetzlicher Verpflichtung (Notverordnung vom 1. Dezember 1930) mit Ausnahme von Weienbach in allen Gemeinden des Landbezirks notwendig, zum größeren Teil sogar mit 10 und 100prozentigen Zuschlägen, da die letzte Umlast den Verbandsbeiträgen übersteigt.

Was hören wir?

Samstag, 11. April

- 7.15: Frankfurt: Frühkonzert auf der Main-Oper.
8.30: Heidelberg: Konzerte für die Quartett.
12.00: Frankfurt: Schallplattenkonzert.
12.30: Stuttgart: Sinfonieorchesterkonzert.
12.30: München: Sinfonieorchester. Von jedem etwas (Schallplatten).
15.05: Langenberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Offenbach, Scherz, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonie der Jugend. Mit einem Sinfonieorchester durch Stuttgart.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. „Der Kaiser“ usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Heidelberg: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: München: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Wien: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Frankfurt: Sinfonieorchester. Sinfonie, Barock usw.
15.30: Stuttgart: Sinfonie







Aus Baden

Tr. Lebensberg, 10. April. Am weichen Sonntag werden insgesamt 46 Kinder in der St. Gallus-Kirche die erste Kommunion empfangen...

Heidesheim, 9. April. In der Generalversammlung des Pferdesportvereins wurde Herr Dr. Kelli als Vorsitzender wiedergewählt...

Heidesheim, 9. April. Das bei dem Motorradunfall am Gründonnerstagabend lebensgefährlich verletzte Dienstmädchen Käthe Köhler von Heidesheim...

Heidesheim, 9. April. Die Firma J. Kell & Co. Mannheim, der größte hiesige Filialbetrieb, hat zahlreiche Arbeiter wieder eingestellt...

Karlsruhe, 9. April. In der vergangenen Nacht verfiel ein verheirateter Gärtner von hier in seiner Wohnung mit Leuchtgas zu veratmen...

Heidesheim, 10. April. Nachdem bereits vorläufige Verhandlungen im Gasthaus „Zum Hahn“ in Heidesheim ein Großfeuer ausgebrochen war, entstand gestern Mittag auf die gleiche Weise ein Brand...

Heidesheim, 9. April. Sehr da kürzlich ein Auto langsam durch unser Städtchen fuhr, wurde es von einem Autofahrer angefahren...

14 Angeklagte vor Gericht

Großer Zigaretten- und Drogenprozess

Das erweiterte Schöffengericht Mannheim hat heute mit einem großen Zigaretten- und Drogenprozess begonnen...

Der Angeklagte erweist sich für eine so große Zahl von 14 Angeklagten als viel zu klein; ein Teil der Beschuldigten mußte daher auf der Jugendbank Platz nehmen...

Schlamm legt es mit den Vorstrafen der 14 aus. Nur einer ist ohne Vorstrafe; der andere war bisher nur einmal mit dem Strafgericht in Kontakt...

einer der Angeklagten 18mal, einer 17mal und einer sogar 16mal verurteilt.

Diese Leute sind also keine Reutlinge vor Gericht; sie nahmen daher die Sache auch nicht allzu ernstlich...

Nach der Anklage sollen zwei der 14 vom Herbst 1929 bis zum Frühjahr 1931 zusammen 28869 Zigaretten und 271 Pfd Zigaretten aus dem Schwarzhandel bei Rirberg geschmuggelt und dadurch 4071 RM. Zoll und 17706 RM. Steuer

hinterzogen haben. In einer hiesigen Wirtschaft wurde die Schmuggelware verkauft. Ferner schmuggelten zwei der Angeklagten am 27. Januar 1931 auf dem gleichen Wege 1500 Zigaretten in Zigarettenpapier aus dem Schwarzhandel...

Der Angekl. H. M., der älteste Beschuldigte 47 Jahre alt. Die meisten entschuldigen sich bei ihrer Vernehmung mit Arbeitslosigkeit und großer Notlage. Sie haben die Schmuggelware teilweise übernommen und dann abgesetzt...

8000 Zigaretten und 200 Pfd Tabak.

Das Gericht ging bei der Beurteilung der Angeklagten ganz auf. Den Richter hatten der Staat und die hiesigen Zigaretten- und Zigarettenhändler, die gerade in der letzten Zeit über ein hartes Losfahren des Landes klagen geführt haben.

Der Strafantrag des Staatsanwalts

Der Staatsanwalt beantragte gegen die 14 Angeklagten Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahr drei Monaten sowie Geldstrafen von 75 Mark bis 10 000 RM. Im Falle der Unabdingbarkeit zehn Tage bis zehn Monate Gefängnis. Er beantragte insgesamt 180 000 Mark Geldstrafe und 10 000 Mark Wertschlagstrafe.

Das Urteil ist erst heute abend zu erwarten.

Der Raubüberfall bei der Sparrasse

L. Heidesheim, 10. April.

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich heute vorzeitig der 30 Jahre alte Schlosser Hans Frank und der 30jährige Kaufmann Karl Zimmermann...

Frank warf dem Mädchen, das aus der Sparrasse kam, unter dem Vorwand eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht...

Der Angeklagte Zimmermann, der den Plan mit ausgeführt hatte, war Schmiere geschanden. Er sollte im Bedarfsfalle Verkäufer aufstellen. Beide sind arbeitslos und machen Not geltend.

Frank erklärte, er habe nicht so viel Geld räumen wollen. Ihm sei es darauf angekommen, sich den Rest zu leisten, denn seine Frau in Heidesheim hatte zuvor ein Kind geboren. Zimmermann dagegen führte an, er habe Kinder laufen und von den Eltern weggehen wollen, mit denen er sich nicht verträglich.

Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß durch den Raubüberfall die Öffentlichkeit stark beunruhigt worden sei und daß die Tat in ihrem Charakter hart an Berliner Verhältnisse erinnere. Die Tat sei überaus und gemeingefährlich begangen worden. Er beantragte gegen Frank zwei Jahre und gegen Zimmermann ein Jahr vier Monate Gefängnis.

Das Gericht verurteilte Frank wegen schwereren Raubes zu einem Jahr sechs Monate und Zimmermann zu einem Jahr einen Monat Gefängnis.

Einbrecher-Freiheit

\* Frankfurt a. M., 9. April. Eine Einbrecherbande hat in einer der letzten Nächte dem Geschäftshaus des Automobilclubs in der Wilhelmstraße einen Besuch abgestattet. Trotz dem Haus mit erstklassigen Sicherheitsvorrichtungen...



Vorauslage für Samstag, 11. April

Zeitweise wolfig, vorwiegend trocken und in Niederschlagsform Regen. Temperaturen wenig verändert. Nachmittags und später nachlässige Winde.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterwarte 7.30 Uhr vorläufig

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data for various stations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Ein starker Windstich der großen Islandzelle, das gestern im Verlaufe der Nordsee Verdrängung des Westers gebracht hat, ist nach Nordwestland gezogen und hat auch bei uns Bewölkungszunahme verursacht. Die Möglichkeit vorübergehender leichter Niederschläge besteht zwar heute, doch ist noch kein ausgeprägter Witterungssturz zu erwarten...



Advertisement for PISTYAN DAS RHEUMABAD DER WELT! featuring a logo and text about rheumatism treatment.

Advertisement for Die Zeitungs-Anzeige featuring a logo and text about advertising services.

Advertisement for Odenwald u. Neckartal featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Bergstraße featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Schwarzwald featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Badenweiler featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Dallau featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Auerbach featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Badener featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Eberstein featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Hardheim featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Trösel featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Saig featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Falkau featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Lindentel featuring a logo and text about pensions and travel.

Advertisement for Jodbad featuring a logo and text about pensions and travel.

